

ÜBERSICHT

AUSSENPOLITIK

ALGERIEN

Das Chinesische Rote Kreuz spendete für die Opfer einer Überschwemmungskatastrophe im Gebiet von Constantine 100 000 Yüan.

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Die chinesische Presse berichtete im Monat März lediglich über zwei Vorgänge: den Seeleutestreik am 29.2.1972 und die verschlechterte Wirtschaftslage in der BRD. Im letzten Artikel heißt es u.a.: „..... Hauptanzeichen dafür sind, daß sich die Industrieproduktion verlangsamt und die Arbeitslosigkeit wächst. Gleichzeitig ist eine Inflation festzustellen Die Wachstumsrate der Industrie, die für das Jahr 1970 noch 6,1 % betrug, sank in den ersten acht Monaten 1971 auf bloße 2,2 %. Die Stahlproduktion nimmt seit dem Beginn des Vorjahres beständig ab In den Schlüsselindustrien wie Chemikalien und Maschinenbau sinkt die Produktion ab. In Westdeutschland, wo bisher im Vergleich zur übrigen kapitalistischen Welt die Zahl der Arbeitslosen verhältnismäßig niedrig war, stieg im vorigen Jahr die Arbeitslosigkeit steil an. Im Oktober 1971 lag sie im Vergleich zur selben Periode des Vorjahres um 53,5 % höher und erreichte die Zahl von 170 000“

GROSSBRITANNIEN

China und Großbritannien kamen in einem am 13.3. unterzeichneten Kommuniqué überein, ihre seit 17.6.1954 auf Geschäftsträgerebene bestehenden diplomatischen Beziehungen auf die der Botschafter zu erhöhen. Am folgenden Tage wurde das britische Konsulat in Taiwan aufgelöst. Hiermit und mit der Anerkennung, daß Taiwan eine Provinz der VRCh und diese die einzige legale Regierung Chinas ist, waren endlich die Bedingungen erfüllt, die chinesischerseits einer Anhebung der diplomatischen Beziehungen im Wege gestanden hatten.

JAPAN

Das japanische Außenministerium protestierte am 21.3. gegen den chinesischen Kernversuch am 18.3.

JORDANIEN

Ein Kommentar der Pekinger „Volkszeitung“ vom 18.3. unter der Überschrift

„Neues Etikett, alte Konspiration“ verwirft die Pläne König Husseins zur Bildung eines vereinigten arabischen Königreiches.

Am gleichen Tage berief der stellvertretende chinesische Außenminister Chi P'eng-fei die Botschafter der Länder Syrien, Ägypten, Sudan, Algerien, Yemen, Irak, Süd-Yemen, Marokko und den Vertreter der Palästinensischen Befreiungsorganisation zu sich und erläuterte ihnen die Ablehnung.

KAMBODSCHA

Am 19.3. gab die Regierung der VRCh aus Anlaß des 2. Jahrestages des Peking Exils der kambodschanischen Regierung unter Prinz Sihanouk ein Bankett. Bei diesem waren neun Funktionäre des Politbüros der KPCh anwesend, die höchste Zahl für eine gemeinsame Aktivität dieser Funktionäre im Berichtsmonat. Hieraus ist die Bedeutung abzulesen, die Peking diesem Ereignis beimißt. Es verdient besondere Beachtung deswegen, weil das einjährige Jubiläum einer Feier nicht für wert befunden worden war, und ist nur zu verstehen als Akklamation. Sihanouk, der Peking demonstrativ verließ, ehe Nixon kam, und in Hanoi ein Kommunique unterzeichnete (s. Themen des Monats), das antichinesische Tendenzen enthielt, mußte der chinesischen Treue versichert werden. Der Vorgang ist anzusehen unter dem Gesichtspunkt des chinesischen Bemühens, die Indochinapolitik nach dem Nixon-Besuch glaubwürdig darzustellen.

KANADA

Die chinesische Regierung hat Ministerpräsident Trudeau zum Besuch der VRCh eingeladen.

KONGO (Brazzaville)

Eine Werft für Holzboote, mit deren Bau im Rahmen der chinesischen Wirtschaftshilfe 1970 begonnen worden war, wurde im Beisein von Staatspräsident Ngouabi am 9.3. eingeweiht.

STRASSE VON MALAKKA

Die VRCh hat sich den Standpunkt der Staaten Malaysia und Indonesien zu eigen gemacht, wonach die Straße von Malakka kein internationaler Wasserweg sei. Sie tritt damit in Widerstreit gegen die Forderungen der Sowjetunion und Japans.

NEPAL

China hat sich bereit erklärt, zwei Expertengruppen nach Nepal zu entsenden. Die

eine wird Pläne zur Einrichtung einer Buslinie auf der Straße Kathmandu-Bhaktapur ausarbeiten, die andere wird Möglichkeiten der Erweiterung der Ziegelei in Kathmandu prüfen oder Pläne zum Bau einer neuen entwickeln.

NORDVIETNAM

Prinz Sihanouk, der sich seinerseits während des Nixon-Besuchs zu einem Besuch (bis 5. 3.) in Hanoi aufgehalten hatte, machte von Shanghai aus Premierminister Chou En-lais Blitzbesuch (3. - 4. März) in der nordvietnamesischen Hauptstadt kurz nach dem China-Besuch des amerikanischen Präsidenten bekannt. Chou sei mit Vietnams Ministerpräsident Pham Van Dong zu einer mehrstündigen Unterredung zusammengetroffen.

PAKISTAN

Am 16.3. traf in Peking eine Wirtschaftshilfe-Delegation ein, die über den Import chinesischer Güter im Wert von 67 Millionen US-Dollar verhandelt.

SOWJETUNION

Die Sowjetunion protestierte zum ersten Mal gegen einen chinesischen Atomtest. In Peking wurden die chinesisch-sowjetischen Grenzgespräche nach viermonatiger Unterbrechung wiederaufgenommen. Der sowjetische Verhandlungschef, der neue Vorschläge auch über ein Gewaltverzichtsabkommen unterbreitet haben soll, traf am 20. in Peking ein.

Das 17. reguläre Treffen der sino-sowjetischen Kommission für Navigation auf Grenzflüssen, das vom 6. Dezember 1971 bis zum 21. März 1972 stattfand, blieb ohne Ergebnisse.

Die "Prawda" stellte in einem Artikel über sozialistische Integration der Bruderländer fest, die Diversionstaktik der Peking-Führer habe die VRCh faktisch aus der sozialistischen Gemeinschaft herausgerissen. Im China-Passus seiner Rede auf dem Gewerkschaftskongress in Moskau erklärte Breschnjew, wenn Beziehungen, wie zwischen zwei sozialistischen Staaten üblich, von Peking nicht akzeptiert würden, wäre die Sowjetunion auch damit einverstanden, sie auf der Grundlage der friedlichen Koexistenz zu entwickeln. Er bot konkrete Verhandlungen über Nichtangriffspakt, Gewaltverzicht, Grenzfragen und Verbesserungen der Beziehungen an.

Reibungspunkte im sino-sowjetischen Konflikt waren im März die Frage der Malakka-Straße und angebliche chinesische Chromimporte aus Rhodesien. Die Volksrepublik

dementierte vom "sowjetischen Revisionsismus" in den UN verbreitete Gerüchte, China habe mit einer Delegation aus Rhodesien unlängst ein Abkommen über Chromimporte in Peking unterzeichnet.

TANSANIA

Eine mit chinesischer Hilfe errichtete kleine Leder- und Schuhfabrik wurde am 13.3. in Mbulani eröffnet.

Am selben Tage fand die Grundsteinlegung für eine Kleiderfabrik in Ruvu statt, die ebenfalls mit chinesischer Hilfe erstellt wird.

UNO

Auf der Sitzung des UNO-Ausschusses für die friedliche Nutzung des Meeresbodens und des Ozeanuntergrundes jenseits der Grenzen nationaler Hoheitsrechte vertrat als Vertreter der VRCh An Chih-yüan den Standpunkt seiner Regierung.

In einem Schreiben an das Entkolonialisierungs-Komitee der UNO erklärte die VRCh, daß Hong Kong und Macao chinesisches Territorium seien. Die Lösung der Fragen von Hong Kong und Macao liege innerhalb der Hoheitsrechte der VRCh und falle nicht in die Kategorie der Kolonien.

USA

Die im sino-amerikanischen Kommuniqué vom 28.2.72 angekündigten inskünftigen beiderseitigen Gespräche werden in Paris geführt. Die Botschafter Huang Chen und Arthur Watson trafen erstmals am 13.3. zusammen.

Im Berichtsmonat setzte die chinesische Presse ihre Angriffe gegen die amerikanische Indochina-Politik fort.

INNENPOLITIK

VERFASSUNGSÄNDERUNG IN TAIWAN

Die vor 25 Jahren noch auf dem chinesischen Festland gewählte erste Nationalversammlung der Republik China hat am 21. März 1972 den 85 Jahre alten Chiang Kai-shek zum fünften Male zum Staatspräsidenten gewählt, und zwar für weitere sechs Jahre. Außerdem verabschiedete sie eine provisorische Verfassungsklausel, die es in Zukunft erlauben wird, ergänzungsweise in "freien" Gebieten neue Abgeordnete zum Staatsparlament hinzuzuwählen, die jeweils nach Ablauf der gesetzlichen Sitzungsperiode neu gewählt werden sollen. Die Stellung der alten Abgeordneten wird allerdings von der neuen Bestimmung nicht berührt.

IDEOLOGIE UND PARTEILINIE

Um weitere Konsolidierung der Parteiführung in der Politik hält die Kampagne zum Studium der Bücher von Marx und Lenin sowie von